

„Theartic“ vertritt Deutschland in Europa

KULTUR Der Emdener Verein nimmt an EU-Programm zur künstlerischen Arbeit mit Behinderten teil

Die Einrichtung erhofft sich neue Impulse. Außer ihr sind nur Partner aus Hauptstädten beteiligt.

VON HEIKO MÜLLER

EMDEN - Der Emdener Kulturverein „Theartic“ ist in die Champions League aufgestiegen. Die Einrichtung, in der sich Behinderte und Nichtbehinderte gemeinsam und gleichberechtigt künstlerisch betätigen, vertritt Deutschland bei einem neuen Projekt der Europäischen Union (EU).

Das Besondere: An dem Programm nehmen neun Länder teil, die bis auf Deutschland von großen Kulturzentren und -organisationen ihrer jeweiligen Hauptstadt repräsentiert werden. Emden steht dabei in der selben Reihe mit Ankara, Belfast, Brüssel, Bukarest, London, Prag, Warschau und Zagreb. Die Schirmherrschaft auf deutscher Seite hat der Emdener Oberbürgermeister Alwin Brinkmann, der diese Aufgabe auch über seine im Oktober endende Amtszeit hinaus erfüllen will.

Das Projekt mit dem Titel „Guide us into Arts!“ – zu deutsch: Führe uns in die Kunst – ist darauf ausgelegt, Erfahrungen und Methoden der Arbeit mit behinderten Menschen im Bereich der darstellenden Künste auszutauschen. Es sollen Vorurteile abgebaut sowie die soziale und künstlerische Integration verbessert werden.

Schon die Bewerbung um die Aufnahme in das Programm habe gezeigt, dass „Theartic“ mit seiner Arbeit „eine Vorreiterrolle in Europa spielt“, sagte Vorstandsmitglied Beate Kegler in einem Pressegespräch. Der Emdener Verein sei die einzige Organisation, in der Behinderte und Nichtbehinderte „auf Augenhöhe“ Sprechtheater machen oder im Chor singen. Kegler: „Wir haben die Inklusion schon erreicht.“ Darum gehe es auch in dem Projekt. Die EU habe den Antrag aus Emden als „vorbildlich“ bewertet. Mit Größe, finanzieller und sachlicher Ausstattung der Organisationen aus den Partnerländern könne „Theartic“ allerdings nicht mithalten. „Wir sind in mehrfacher Hinsicht die Exoten“,



Emden als Mittelpunkt in Europa: Beate Kegler (links) und Ulrike Heymann freuen sich über die Aufnahme von „Theartic“ in das EU-Programm.

BILD: MÜLLER

sagte die Vorsitzende und Vereinsgründerin Ulrike Heymann. Sie erhofft sich von dem internationalen Austausch neue Impulse für die Arbeit ihres Vereins: „Mein großer Wunsch ist es, ganz viel von anderen zu lernen, zumal ganz unterschiedliche

Partner mit teils völlig anderen Ansätzen dabei sind.“ Ihre Wunschpartner, die sie nach Emden holen will, hat sie schon im Kopf. Sie kommen aus Prag, Brüssel und London.

22 000 Euro bekommt „Theartic“ aus dem EU-Pro-

gramm. Das Geld wird der Verein vor allem für Reisen in die Partnerländer gebrauchen. Denn es sind auch gegenseitige Besuche von Ensembles geplant. Wenn die Emdener mit ihrer Theaterwerkstatt auf Reisen gehen, müsse auch ein ganzer Stab von Betreuern die Gruppe begleiten.

Zum ersten Treffen aller neun Partner werden Heymann und ihr Vorstandskollege Claus Gosmann im September für sechs Tage in die rumänische Hauptstadt Bukarest fahren. Dabei sollen zunächst Inhalte und Ziele festgelegt werden.

Das EU-Projekt läuft bis zum August 2013. „Das passt gut in unser Programm“, sagte Heymann. Denn „Theartic“ feiere von Mitte 2012 bis Mitte 2013 das zehnjährige Bestehen mit vielen Veranstaltungen. „Wir haben viel vor“, sagte die Vorsitzende. Aber erstmal komme jetzt Europa. Zugleich laufen zurzeit die Proben für die nächste Produktion des Theaterensembles „Theartic Junior“. Das Stück heißt „Gestrandet“. Premiere ist am 8. Oktober im Kulturbunker.

OZ-KOMMENTAR

„THEARTIC“ UND EUROPA

Ritterschlag

VON HEIKO MÜLLER

Theartic geht nach Europa und Europa schaut nach Emden. Das muss man sich erst einmal auf der Zunge zergehen lassen. Der kleine Kulturverein, der bei der Arbeit mit Behinderten Großes leistet, hat sich mit ganz bescheidenen Mitteln, aber viel ehrenamtlichem Engagement zu einer Institution entwickelt, die weit über die Grenzen Ostfrieslands hinaus Anerkennung genießt.

Es ist noch nicht lange her, da musste der Verein noch in Emden um mehr Anerkennung und Geld kämpfen. Sogar die Zukunft von „Theartic“ hatte zeitweise auf dem Spiel gestanden. Die Aufnahme in das EU-Programm zeigt, dass es sich lohnt, diesen Verein zu unterstützen. Sie kommt einem Ritterschlag gleich.